

Allgemeiner Anzeiger

Gegründet

1880 als „Halberstädter Zeitung“

Das Sauerland

Gegründet

1901 als „Allgemeiner Anzeiger“

Veröffentlichungsblatt amtlicher Anzeigen für die Gemeinden Halber, Schalksmühle, Breiterfeld, Kierspe, Königsahl u. das Amt Lüdenscheid

Erscheint wöchentlich. Monatlicher Bezugspreis durch die Post 1,80 RM. (einschl. Postgebühr und Zustellgebühr), durch Boten 1,85 RM. Abnehmer in unseren Geschäftsstellen und an der Post 1,80 RM. Anzeigenpreis: 1 mm hoch, 46 mm breit 8 Pfennig. Kleinanzeigen im Textteil 50 Pfennig.

Erscheinungsort: Halber i. W.

Telefonnummer 410

Geschäftsstellen: Hauptgeschäftsstelle Halber, Bahnhof-Straße 2 / Zweigstelle Kierspe: Kierspe-Straße 5 / Zweigstelle Breiterfeld: Breiterfeld-Straße 1 / Zweigstelle Königsahl: Königsahl-Straße 1 / Zweigstelle Schalksmühle: Schalksmühle-Straße 1 / Zweigstelle Lüdenscheid: Lüdenscheid-Straße 1.

Nr. 119

Sonntag, den 23. Mai 1942

Jahrgang 1942

Amerikanisches Schlachtschiff versenkt

Rühme Tat eines italienischen Unterseebootes - Auf der Höhe der brasilianischen Küste torpediert

ROM, 22. Mai. Das Hauptquartier der italienischen Wehrmacht gibt heute die folgende Sondermeldung bekannt:

Am 20. 5. um 2.50 Uhr römischer Zeit griff auf der Höhe der brasilianischen Küste, 100 Meilen westlich der Insel Fernando de Noronha, das Unterseeboot „Barbarigo“ befehligt von dem Korvettenkapitän Enzo Grossi, eine amerikanische Flottenformation mit Kurs nach Süd an. Nachdem das U-Boot die begleitenden Zerstörer passiert hatte, gab es aus wenigen hundert Meter Entfernung eine Torpedosalve gegen ein Schlachtschiff der Maryland-Klasse (32.000 T.) ab. Das Schlachtschiff wurde am Bug getroffen und in kurzer Zeit gesunken.

Anfolge der kriegerischen Leistung der Versenkung dieses amerikanischen Schlachtschiffes wurde der Korvettenkapitän Enzo Grossi zum Regattentapitan befördert.

Die in der italienischen Sondermeldung erwähnte Maryland-Klasse der amerikanischen Kriegsmarine bestand aus den Schlachtschiffen „West-Virginia“, „Colorado“ und „Maryland“. Bei den drei Schiffen handelt es sich um ältere Bauten, von denen die beiden ersten im Jahre 1921, die „Maryland“ bereits im Jahre 1920 in Dienst gestellt wurden. Die Wasserverdrängung beträgt bei der Maryland 31.500 Tonnen, bei der „West-Virginia“ 31.800 Tonnen und bei der „Colorado“ 32.500 Tonnen. Die Bewehrung setzt sich zusammen aus 12 40,6-cm-Geschützen, zwölf 12,7-cm-Geschützen, vier 5,7-cm-Geschützen, acht 12,7-cm-Kanonen und elf 4-cm-Kanonen. Außerdem besitzen die Schiffe je zwei Flugzeugstartbahnen und führen je drei Flugzeuge an Bord. Sie entwickeln eine Geschwindigkeit von 20,6 Knoten („Colorado“), 20,1 Knoten („West-Virginia“) und 21 Knoten („Maryland“). Die Besatzung beläuft sich auf je 1407 Mann.

Das italienische Unterseeboot „Barbarigo“, das das nordamerikanische Schlachtschiff versenkte, gehört zur „Marcello“-Klasse und hat eine Wasserverdrängung von 941 Tonnen, eine Unterwasserfahrgeschwindigkeit von 8,5 und eine Oberwasserfahrgeschwindigkeit von 17 Knoten. Das Unterseeboot verfügt über zwei Geschütze von 10 Zentimeter, vier Maschinengewehre und acht Torpedorohre.

Das U-Boot hat nach der Versenkung des amerikanischen Schlachtschiffes seine Fahrt zur Durchführung der gestellten Aufgaben weiter fortgesetzt.

Der Kommandant des U-Bootes „Barbarigo“, Korvettenkapitän Enzo Grossi, wurde im Jahre 1908 in Sao Paulo in Brasilien als Kind italienischer Eltern geboren, trat 1923 in die Marineakademie ein, wurde 1939 zum Korvettenkapitän ernannt und nahm am abessinischen Feldzug teil. Im Jahre 1941 erhielt Kapitän Grossi die silberne Tapferkeitsmedaille als Kommandant eines U-Bootes für eine glänzende durchgeführte Aktion gegen ein feindliches viermotoriges Flugzeug. In Anerkennung der Verdienste des nordamerikanischen Schlachtschiffes hat der König und Kaiser auf Vorschlag des Duce den Kommandanten des U-Bootes „Barbarigo“, Korvettenkapitän Enzo Grossi, zum Regattentapitan befördert.

Italienischer Wehrmachtbericht

ROM, 22. Mai. Der italienische Wehrmachtbericht vom Freitag hat folgenden Wortlaut:

Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt:

An der Erenaila-Front Artillerieduelle. Das feindliche Hinterland wurde erfolgreich von Verbänden der Abwehrkräfte angegriffen. Ein Munitionsdepot wurde getroffen und in die Luft. Zwei Flugzeuge wurden am Boden zerstört; ein drittes Flugzeug wurde vom Feuer unserer Flakbatterien abgeschossen.

Gegen die Ziele auf Malta richteten sich Unternehmen der Kampfgruppen der italienischen und der deutschen Luftwaffe.

Der Führer hat dem Hochschulprofessor Hofrat Dr. h. c. Joseph Maria Eder in Wien aus Anlaß der 50. Wiederkehr des Tages seiner Ernennung zum Hochschulprofessor in Würdigung seiner Verdienste um die wissenschaftliche und technische Photographie die Goethe-Medaille für Kunst und Wissenschaft verliehen.

Neuer großer Erfolg unserer U-Boote

125 000 BRT versenkt - Bei Charkow Gefech des Handels in deutscher Hand - Säuberungsaktion auf der Halbinsel Kertsch

ROM, 22. Mai. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Auf der Halbinsel Kertsch wurden bei den abschließenden Säuberungsaktionen weitere 19.942 Gefangene eingebracht sowie 36 Panzer, 264 Geschütze und ein Panzerzug erbeutet. Damit erhöht sich die im Wehrmachtbericht vom 20. Mai gemeldete Gefangenenzahl auf 169.198, die Beute auf 284 Panzer und 1397 Geschütze. - Kampfgruppen waren im Hafengebiet von Sewastopol ein Handelschiff in Brand.

Nachdem in der Schlacht von Charkow sämtliche sowjetischen Angriffe unter schweren Verlusten des Gegners abgewiesen worden waren, ist das Gefech des Handels nunmehr auf unsere Seite übergegangen.

Südostwärts des Almenjees letzte der Feinde seine vergeblichen Angriffe fort.

In Lappland gewonnen deutsche Truppen im Angriff weiter an Boden. Eine im Verlauf der Kämpfe eingeschlossene Kräftegruppe des Feindes wurde vernichtet.

In einem Hafen der Kola-Halbinsel beschädigte Luftwaffe drei größere Frachtschiffe, darunter eines so schwer, daß mit seiner Vernichtung zu rechnen ist.

Im rückwärtigen Gebiet der Ostfront haben deutsche und ungarische Verbände eine stärkere bolschewistische Bande aufgerieben.

Nachzügler brachten in den letzten Tagen an der Ostfront mehrere bolschewistische Bomber und Transportflugzeuge zum Absturz.

Auf Malta wurden die Flugplätze Gattar und Luqa bei Tag und Nacht bombardiert. Weitere Luftangriffe richteten sich gegen einen britischen Luftstützpunkt in Nordafrika.

Deutsche Unterseeboote versenkten, wie durch Sondermeldung bekanntgegeben, östwärts der Antillen, im Karibischen Meer und im Golf von Mexiko 20 feindliche Handelschiffe mit zusammen 111.600 BRT. Ein weiteres Unterseeboot drang durch den St. Lorenz-Golf in den St. Lorenz-Strom ein und versenkte dort, trotz Überwachung durch zahlreiche See- und Luftstreitkräfte, drei Schiffe mit 14.000 BRT. Damit hat die feindliche Schifffahrt in amerikanischen Gewässern im Zuge dieser Operationen weitere 23 Schiffe mit zusammen 125.600 BRT verloren.

Bei den Erfolgen deutscher Unterseeboote in amerikanischen Gewässern haben sich die Boote unter Führung der Kapitänleutnants Thurmman, Würdemann und Kollers besonders ausgezeichnet.

Verkörperung unbedingter Treue

Abschied von Gauleiter und Reichsstatthalter Carl Röber

In Anwesenheit des Führers

ROM, 22. Mai. Im Gau Wefer-Gms, in der Reichshauptstadt wehten die Fahnen des Reiches am Freitag auf Halbmast. Die nationalsozialistische Bewegung, das nationalsozialistische Deutschland trauerten um einen der getreuesten und verdienstlichsten Mitarbeiter des Führers, um den Gauleiter Wefer-Gms und Reichsstatthalter in Oldenburg-Bremen, Carl Röber. Zu Ehren des Verstorbenen hat der Führer ein Staatsbegräbnis angeordnet. Der feierliche Staatsakt fand Freitagmittag im Hofsaal der Neuen Reichskanzlei statt. Alle führenden Männer des nationalsozialistischen Staates, fast alle Reichsminister, die Reichsleiter, die Gauleiter, die Führer der Gliederungen der Bewegung, hohe und höchste Offiziere der nationalsozialistischen Wehrmacht, sie alle nahmen an dem Trauerakt in der Neuen Reichskanzlei teil. Die Bevölkerung der Reichshauptstadt bezeugte ihre Anteilnahme dadurch, daß Tausende vor der Neuen Reichskanzlei und auf dem Wege des Trauerzuges vom Hofsaal zum Reichsbahnhof anwesend waren, um Carl Röber auf seinem letzten Weg zu grüßen.

Nachdem am Freitagmittag der Saal des toten Gauleiters im Hofsaal der Neuen Reichskanzlei angefüllt worden war, hatten die Ehrenposten, Standarten und Fahnenträger die letzte Wache bezogen.

Bald nach 14 Uhr füllte sich der Saal mit den Trauer Gästen. Gegen 14 Uhr wird der Kranz des Führers von zwei Offizieren der Leibstandarte 44 Adolf Hitler in den Hofsaal getragen. Geführt von Reichsminister Rosenberg, betritt sodann die Witwe des verstorbenen Gauleiters den Saal. Ihr folgen, von Parteigenossen geführt, die übrigen Angehörigen. Die Anwesenden erheben sich zum Gruß. Kurz danach erscheint Reichsmarschall Hermann Göring. Lautlose Stille liegt über dem Saal. Das leichte Lobden der Klammern aus den sechs Blyonen ist der einzige vernehmbare Laut.

Um 15 Uhr betritt der Führer den Hofsaal, begleitet von seinen persönlichen und militärischen Adjutanten. In diesem Ernst schreitet er, von allen Seiten stehend begrüßt, durch den Mittelgang bis vor den Katafalk. Mit erhobenem Arm entbietet er seinem treuen Mitarbeiter Carl Röber den Gruß. Dann wendet er sich den Angehörigen zu und drückt ihnen teilnahmevoll die Hand.

Die Begegnung dieser Stunde bringt nun die Trauermusik aus Richard Wagners „Götterdämmerung“ zum Ausdruck.

Als diese Töne verhallt sind, ergreift

Reichsminister Rosenberg

das Wort. In seinem Abschiedsgruß unruht er den Lebensweg und das Lebenswerk dieses Kämpfers, der zu Lebzeiten und nun im Tode allen eine Verkörperung unbedingter Treue, Kinder einer neuen Weltanschauung, Vorbild kompromisslosen Kampfes ist.

Reichsminister Alfred Rosenberg führte u. a. aus:

Mein Führer!
Verehrte Frau Röber!
Kameraden!

Wieder müssen wir von einem unserer alten Mitkämpfer Abschied nehmen: Unter Parteigenossen Karl Röber ist von einem unerbittlichen Schicksal aus unserer Mitte gerissen worden. Die ganze Bewegung steht voller Trauer, aber angesichts des Mannes, den wir verloren haben, auch voller Stolz im Gedanken an seinen Kampf und sein Wesen.

Wenn wir an die Gesamterlebung Karl Röbers denken, dann steht vor uns eine Persönlichkeit, die tiefste Wurzeln in der Heimat geschlagen und aus diesen Wurzeln immer neue Kraft zum Lebenskampf gezogen hat, ein Mann, der im praktischen Leben mit unbeirrbarer Innigkeit sich für eine gesunde Gestaltung dieses Lebens einsetzte, der mit Härte und Unbarmherzigkeit allem entgegengetritt, was nicht ebenso hart und kompromisslos den Notwendigkeiten des Lebens folgte. Aber Karl Röber ist für uns Nationalsozialisten noch mehr als ein vorbildlicher Kämpfer und Organisator einer zweckmäßigen Verwaltung. Er ist für uns in diesen 20 Jahren des nationalsozialistischen Ringens zu einer Verkörperung jener unbedingten Treue und jener furchtlosen Konsequenz geworden, welche die nationalsozialistische Bewegung in ihrer steigenden Entwicklung immer deutlicher forderte. Als er nach eigenem Suchen ein großes Schicksal erkannte und in einem Mann die Verkörperung dieses Schicksals sah, da hat er diesem Schicksal und diesem Mann sein Wort gegeben und hat es mit nimmermüder Treue 20 Jahre bis an sein Lebensende gehalten. Er hat in diesen 20 Jahren seine schwache Stunde und kein Verzagten gekannt. Bei allen Rückschlägen der kämpfenden Bewegung trat seine ungebrochene Geduld nicht zurück, er erneuert in Ergebenheit und hat ihn für immer als ein Vorbild jener uns so heiligen Verbundenheit von Stolz und von Treue zugleich bezeichnet.

Er wußte nur zu genau, daß man alte Parteien auf die Dauer nicht führen kann, wenn man nicht auch fortwährend die Weltanschauungen überwindet, welche zur Gründung die

Kontinuität auf Seite 2

Deutsche Wfingiten

Von allen Völkern der Erde zeichnet sich das deutsche durch eine besondere Innigkeit seiner Empfindungen aus. Der deutsche Mensch fühlt sich aufs tiefste der Natur verbunden. Anders als jene Völker, die südländisch wohnen und den Winter nicht kennen, sehnt sich der deutsche Mensch besonders stark nach der Erneuerung des Lebens im Frühling. Groß ist die Zahl der Lieder, in denen deutsche Dichter der Frühlingssehnsucht Ausdruck gegeben haben. Durch die Innlichkeit des deutschen Wesens haben auch die großen Kämpfe im Ablauf des Jahres in Deutschland einen besonders starken Widerhall gefunden. Von allen Festen aber ist das Wfingiten das lieblichste, weil in den Tagen des Wfingitens der Kampf zwischen dem Winter und dem neuen Frühling, der um Ostern noch kräftig im Gange ist, längst entschieden ist. Im Wfingiten hat die Natur ihr Festkleid angelegt, leuchtet uns in Wald und Flur das junge frische Grün entgegen, bewundern wir die neue Blütenpracht, die sich überall ausbreitet.

Aber auch durch sein eigenes Erleben ist das deutsche Volk für pingstliche Freuden aufgeschlossen. Unserer Wiederaufhebung als Nation ist ein langer und harter Kampf vorausgegangen. Seit jenen unseligen Tagen, da dem ruhmreichen deutschen Heer des Weltkrieges der Sieg gestohlen worden war, herrschte Not und Elend in Deutschland, die Gemüter waren verzweifelt, bis dann Adolf Hitler die Fahne des Reiches wieder hochriss und dem deutschen Menschen wieder festen Boden verschaffte, auf dem er stehen und arbeiten konnte. Mit Recht spricht man in Bezug auf den deutschen Wiederaufstieg von einem deutschen Wunder. Die gewaltigen Erfolge, die das nationalsozialistische Deutschland auf allen Gebieten in Krieg und Frieden errungen hat, sind nirgends durch äußere Faktoren zustande gekommen, sondern sie sind Auswirkungen einer inneren Erneuerung. Vorausgegangen ist dem materiellen Aufstieg Deutschlands eine geistige Erneuerung, die überhaupt erst alle Erfolge ermöglicht hat.

Der deutsche Mensch hat sich wieder darauf besonnen, daß der einzelne einer großen Gemeinschaft eingegliedert und in seinem Wohl und Wehe von dem Schicksal dieser Gemeinschaft abhängig ist. So haben wir im Innern den Klassenkampf überwunden und eine nationale Volksgemeinschaft begründet, die die Bewunderung der ganzen Welt, soweit sie ehrlich ist, gefunden hat. Das Bekenntnis zu dieser Gemeinschaft aber ist kein Lippenbekenntnis, sondern es ist ein Bekenntnis, das durch Taten überaus eindrucksvoll dokumentiert worden ist. Weil wir in Deutschland alle an einem Strang ziehen, weil jeder von uns weiß, daß die Arbeit eine Verpflichtung ist, ein Dienst an der Nation, darum ist das Werk unserer Hände so fruchtbar geworden, sind die Produktionsziffern gewaltig in die Höhe gestiegen, haben alle Schaffenden Anteil an dem erhöhten Ertrag ihrer Arbeit. Nur dem nationalsozialistischen Deutschland war es möglich, Arbeiter hinauszuweisen in prächtige Landschaften innerhalb und außerhalb der Reichsgrenzen.

Es war der Wille des Führers, durch Arbeit die deutsche Zukunft zu sichern. Die Pläne, die die deutsche Staatsführung in Angriff genommen hatte, waren abgestellt auf weite Sicht und verpflichtend für Jahrzehnte. Wenn wir heute trotzdem gegen hundertfünfzig Feinde im Felde stehen, dann liegt das daran, daß die Plutokraten und die Bolschewisten gerade dieses Deutschland der sozialen Ordnung und Gerechtigkeit gehaßt haben als ein gutes Beispiel, das ihre bösen Sitten verderben mußte. Deshalb haben sie den Krieg gegen Deutschland betrieben und nicht gerührt noch gerauscht, bis das Kriegsfeuer entflammt und dann immer weitere Gebiete in das Kriegsgebiet einbezogen waren. Die Siege aber, die das neue Deutschland auf allen Fronten, auf dem Lande, auf dem Meere und in der Luft errungen hat, sind Bausteine für eine neue Welt.

Diese neue Welt konnte nur von Deutschland begründet werden, weil wir die Brichtigkeit der alten am schlimmsten erfahren haben. So ist die fürchterliche Katastrophe, die der Versailles Diktaturnach über die Welt gebracht hat, für Deutschland zum Anstoß einer Selbstbefreiung geworden. Allerdings bedeutet das nicht, daß wir etwa nun den Feinden noch zu Dank verpflichtet wären. Der Wille des Führers war es, Deutschland zu vernichten. Das deutsche Volk sollte für alle Zeit vernichtet werden. Daß diese Pläne gescheitert sind, liegt ausschließlich daran, daß Deutschland noch Kraft genug besaß, um sich dagegen aufzubauen, die materielle Macht des Feindes zu zertrümmern und seine geistige verlogene Agitation zu brechen. Es hat harter Entschlüsse und schwerer Opfer bedurft, um die Ketten von Versailles zu zerreißen. Daß uns dieses Werk der Befreiung

Ein wertvolles Kraftfutter

Neuartige Rübenblatt-Verwertung.

In den linksrheinischen Rübenbaugebieten ist man in den letzten Jahren dazu übergegangen, die zur Frischverfütterung und Einsäuerung im Herbst und Winter nicht benötigten Mengen an Rübenblättern zu einem haltbaren Kraftfutter in Trocknungsanlagen zu verarbeiten. Im vergangenen Herbst waren acht dieser Trocknungsanlagen im Betrieb. Im nächsten Herbst wird sich ihre Zahl auf zwölf erhöhen, um dann weiter gesteigert zu werden.

Bei der Einrichtung der Trocknungsanlagen war zunächst die Ueberlegung maßgebend, bedeutende Mengen an Zuckerrübenblättern und Kloben, die bei der Ernte im Herbst auf den Feldern liegen bleiben und verfaulen, der Verfütterung zuzuführen. Daneben handelt es sich darum, aus dem Rübenblatt ein gesundheitslich einwandfreies und hochwertiges Futter zu gewinnen, dessen Verwertung an keine engen zeitlichen Grenzen gebunden sein sollte. Die getrockneten Blätter werden zu Mehl vermahlen. Die größten Trocknungsanlagen verarbeiten täglich etwa 4000 Zentner frisches Rübenblatt und während der etwa drei Monate währenden Rübenkampagne insgesamt 300.000. Das Gewichtsverhältnis des frischen zum getrockneten Blatt ist etwa 7:1, so daß in einer Ernte je Anlage rund 45.000 Zentner Rübenblattmehl gewonnen werden. Sein besonderer Vorzug besteht darin, daß er nicht nur ein an Eiweiß und anderen hochwertigen Nährstoffen reiches Kraftfutter für Großvieh und einen vollwertigen Haferersatz für Pferde darstellt, sondern berufen sein dürfte, in der Nachkriegszeit auch die Futtergrundlage der Geflügelhaltung wesentlich zu erweitern. Man hat festgestellt, daß die Vegetativität der Hühner, die dieses Futter erhielten, sehr günstig beeinflusst wurde.

Bei dem Mehl aus Luzerne und Klee, das in den Trocknungsanlagen neuerdings nach demselben Verfahren gewonnen wird (es ist an hochwertigen Nährstoffen noch reicher als das Rübenblatt) vermischt man hauptsächlich Stoppelflocken und den letzten Kleinschnitt, die sich in der vorgerückten Jahreszeit wegen Mangels an Sonne nicht mehr zu den trocknen lassen.

Salver

Der Postdienst während der Pfingsttage.

Der Schalterdienst vollzieht sich an beiden Pfingsttagen wie an Sonntagen. Am 1. Feiertag ist Orts- und Landzustellung.

Erhaltung des Raucherkontingents zum gleichen Preise.

Dafür ab 1. Mai 300 Zigarettenorten weniger.

Mit trauriger Miene wird mancher Zigarettenraucher auf diese Zahl schauen, doch gemach, es ist alles nicht so schlimm wie es aussieht. Wichtiger ist es, daß ihm von der Produktion ein nicht zu geringes Mindestquantum guter Zigaretten weitergeliefert werden kann. Und diese Möglichkeit wäre gefährdet gewesen, wenn wir jetzt nicht zu einer Konzentration in der Zigarettenindustrie gekommen wären. Auch dieser Industriezweig muß jetzt für noch wichtigere Kriegsaufgaben, sei es die direkte Rüstungsproduktion, das Verkehrsgewerbe oder die Landwirtschaft, Kräfte hergeben, und es war zu überlegen, wie trotz des Abzugs von Arbeitskräften die Gesamtproduktion gehalten werden konnte. Dies war von Seiten der Technik gesehen in der Zigarettenindustrie keine Schwierigkeit, denn die Entwicklung hochwertiger Zigarettenmaschinen hat hier eine Leistungsfähigkeit geschaffen, die bisher niemals voll ausgenutzt worden ist. In den Zeiten früherer Arbeitslosigkeit war die Wirtschaftsführung zwar zufrieden, daß sich neben den größten, leistungsfähigsten Fabriken eine große Anzahl kleinerer Betriebe hielt. Wie unterschiedlich aber die Leistung war, ersieht man daran, daß in manchen Kleinbetrieben je Tag und Arbeitskraft kaum 2000, in den leistungsfähigsten Großbetrieben jedoch bis zu 34.000 Zigaretten hergestellt wurden. Zur Freisetzung von Arbeitskräften sind nun nicht etwa alle kleineren und mittleren Betriebe stillgelegt

worden, und man hat auch von den gegenwärtig vorhandenen 66 deutschen Zigarettenfabriken nicht die Durchschnittsleistung der gesamten Industrie mit rund 22.000 Stück je Tag und Arbeitskraft als Maßstab für die zu erhaltenden Betriebe zugrunde gelegt, sondern hat alle Fabriken erhalten, die mehr als 14.000 Stück pro Tag und Arbeitskraft herzustellen vermochten. Auch dadurch sind immerhin zum 1. Mai zwei Drittel der insgesamt 66 Fabriken stillgelegt worden, darunter auch ein Großbetrieb. Die Produktion der geschlossenen Unternehmungen wird von den übrigen Betrieben übernommen, in erster Linie von den kleineren und mittleren.

Diese Zusammenlegung war auch deshalb notwendig, weil durch die Preisentwicklung am Rohstoffmarkt die technisch nicht leistungsfähigen Betriebe die alten Qualitäten zum bisherigen Preise nicht mehr hätten weiterliefern können. Wir haben es also auch mit einer Rationalisierungsmaßnahme zu tun, die ihre große Auswirkung für den Preisstandard hat, indem sie den Raucher vor einer Verteuerung der Ware schützt. Daß die Rationalisierung nun auf Kosten der Vielzahl der Zigarettenmarken gehen mußte, von denen wir bisher 150 kannten, die sich jetzt auf 150 vermindern, war nicht zu umgehen. Es wird aber jedem Raucher trotzdem noch eine genügend große Auswahl guter Qualitäten verbleiben. (WV)

Am Schandpranger

Herr Bramsig sprach zur Knöterich: „Ist das denn nun nicht fürchterlich?“ Frau Knöterich zu Bramsig sprach: „Ja wohl, ich klinge weh und ach!“ Und dies kam so: Die beiden wollten mal wieder so, wie sie nicht sollten! Daß ich es sage kurz und schnell: Es geht um die Kartoffelpelle! Der Bramsig und die Knöterich sind darin wieder einig sich, daß Pellkartoffeln eine Schande! „Sind wir denn eine Schweinebande?“ Ach, Zeiten sind das, unerhört, daß man im alten Brauch uns stört! Wir schälen die Kartoffeln fort!“ Dies ist und bleibt ihr letztes Wort. Bald ist's im Keller öd und leer, das Paar brüllt: „Mehr Kartoffeln her!“ Doch ungehört verhallt ihr Schrei, mit Mitleid ist es längst vorbei. Der Bramsig magert sichtbar ab, der Knöterich Speck wird knapp. Wir aber tun nach altem Brauch: Wer kräftig lacht, hält sich den Bauch. Tüll (MSN)

lich einmal im Monat in Lüdenscheld zwecks allgemeiner Ausrichtung zusammengefaßt werden. Der Ortsobmann sprach sodann noch über die Einsetzung von Zivilgefangenen, und schloß sich eine Aussprache über laufende Tagesfragen an.

Breckerfeld

Postalisches.

Verkehrsbeschränkungen im Kraftpost-Liniendienst machen es erforderlich, daß die Fahrten 11 (ab Breckerfeld 20.25 Uhr) und 12 (ab Priorei 21.45 Uhr) ab 26. 5. 1942 fortfallen müssen. Dieses hat zur Folge, daß die Briefsendungen spätestens um 17 Uhr beim Postamt vorliegen müssen. Die letzte Leerung der Briefkästen ist auf 16.45 Uhr festgesetzt. Der Posthalter wird um 17.30 Uhr geschlossen. Die Schließfächer können bis 19 Uhr geleert werden. Um eine reibungslose Abwicklung des Postabganges sicherzustellen, wird gebeten, die im Laufe des Tages fertiggestellten Post schon früher, spätestens aber um 17 Uhr einzuliefern.

Meinerzhagen

Hochherzige Spende.

Die Krankenunterstützungsstelle „Deutsche Eiche“ in Neuenmühle wurde aufgelöst. Die Mitglieder beschloßen bei diesem Anlaß, einen großen Teil ihres vorhandenen Vermögens für das Deutsche Rote Kreuz zu stiften. Bei der letzten Sammlung wurde dieser Beschluß in die Tat umgesetzt.

NS-Reichskriegerbund ruft auf Sammlung wertvoller Feldpostbriefe.

Briefe von Angehörigen, aber auch von Freunden, Arbeitskameraden und Kriegerkameradschaftsmitgliedern, die im Felde stehen, sind oft wichtig für eine Verwendung, die noch in diesem Kriege, wie in späterer Zeit unserem Volke dienen soll. Der NS-Reichskriegerbund ruft deshalb seine Mitglieder sowie deren Familienangehörigen auf, sich an einer großzügigen Sammlung von wertvollen Feldpostbriefen zu beteiligen.

Es kommen Briefe aus allen Feldzügen seit 1939 in Betracht, also auch noch Briefe vom Polenfeldzug, vom Westwall, aus Norwegen, Frankreich, Afrika, vom Balkan, aus der Sowjetunion, und selbstverständlich auch vom See- und Luftkriege. Von besonderem Interesse für die Sammlung sind solche Briefe, die lebendige und anschauliche Schilderungen des gesamten Lebens an und hinter der Front, auch auf dem Transport, im Quartier und im Lazarett enthalten. Der Nachdruck soll dabei nicht so sehr auf eigentliche Kampfschilderungen, als vielmehr auf dem menschlichen Erlebnis liegen. Besonders ist auch an Feldpostbriefe gedacht, aus denen ganz allgemein die vorbildliche Haltung eines tapferen und soldatischen Geistes oder die Verbundenheit der Väter und Söhne im gegenwärtigen Kriege spricht. Auch ein Auszug eines Briefes kann wichtig sein. Die Briefe sollen möglichst in Abschrift eingeklebt werden. Wo das nicht möglich ist, gehen die Originale dem Einsender wieder zu. Die Einsendungen werden erbeten an die Feldpostbriefsammlung der „Reichskriegszeitung“ Berlin W. 30.

Hauptschriftleiter Alex. Saumer, Druck u. Verlag: Gebr. Bell & Saumer, Salver. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 6 gültig.

Lüdenscheld, die Stadt der Turner und Sportler

Lüdenscheld, als Sitz der Gauportalschule — Lüdenscheld, Austragungsort der 1. Westfälischen Kampfspiele — Termin: 4. und 5. Juni 1942

Seit jeher ist Lüdenscheld als eine Stadt bekannt, die neben wirtschaftlicher Bedeutung auch den Ruf einer hervorragenden Pflanzstätte der Leibesübungen genießt. Lüdenscheld der Turner und Sportler haben schon oft in großen Kämpfen eigene und Lüdenschelder Interessen vertreten, und wenn man in Westfalen den Namen der Stadt hört, dann denkt man auch immer an die großen Turn- und Sportvereine. Das Wort — Lüdenscheld, die Stadt der Turner und Sportler auf dem Berge — hat auch seine Gültigkeit behalten, als im letzten Jahrzehnt in einigen Arten der Leibesübungen in den Spitzenleistungen bei den Lüdenschelder Vereinen ein Rückschlag eintrat, denn daß der Wille zu einer tatkräftigen Betätigung auf allen Gebieten der Leibesübungen weiter vorhanden war und ist und auch immer weiter ausgebaut wird, beweisen die vielen Veranstaltungen, die in den letzten Jahren in Lüdenscheld abgewickelt worden sind. Das beweist ferner der Plan, daß Lüdenscheld Sitz der Gauportalschule ist, deren Bau sofort nach dem Kriege in Angriff genommen wird. Viele Großveranstaltungen der letzten Jahre, darunter die vollstündigen Meisterschaften der Turner, die Nationalen Wettkämpfe der Sportler und die Gebietsmeisterschaften der Hitler-Jugend, ferner unzählige Lehrgänge der Durchführung des NSKK und der Gebietsführung Westfalen der Hitler-Jugend, zeigen, daß auch eine starke organisatorische Kraft in den Lüdenschelder Vereinen steckt. In diesem Jahr soll nun das stark pulsierende turn- und sportliche Leben Lüdenschelds durch die Abhaltung der 1. Westfälischen Kampfspiele seine Krönung erhalten.

Der NSKK-Gauportwart von Westfalen,

der bekannte Lüdenschelder Turner Eugen Eichhoff, hat dem Reichsportführer einen Plan vorgelegt, der die bisher immer einzeln durchgeführten Meisterschaften der Turner, Leichtathleten, Schwimmer, Tennisspieler usw. nun in einer gemeinsamen Veranstaltung, in Kampfspiele zusammenfaßt. Der Reichsportführer hat diesem Plan zugestimmt, jedoch ist wegen der erheblichen Schwierigkeiten von einer Einführung im ganzen Reichsgebiet für die Dauer des Krieges Abstand genommen worden. Aber den einzelnen Gauen ist die Durchführung freigestellt. Sie können auch schon während des Krieges diese Kampfspiele abhalten.

Der Gau Westfalen hat sich auf die Initiative seines Gauportwartes entschlossen, diese Kampfspiele schon in diesem Jahre abzuhalten. Als Termin ist der 4. und 5. Juni 1942 und als Austragungsort Lüdenscheld bestimmt worden. Lüdenscheld wird so bahnbrechendes Vorbild sein für Wettkämpfe, die nach dem Krieg in allen deutschen Gauen Jahr für Jahr veranstaltet werden. Das verpflichtet die Lüdenschelder Turn- und Sportvereine zu einer ganz besonderen beifolgenden Leistung. Aber alle Vereine sind sich der Bedeutung dieser Veranstaltung bewußt. Sie werden mit allen zur Verfügung stehenden Kräften die Vorbereitung aufnehmen, um den Erfolg der Veranstaltung zu sichern. Die 1. Westfälischen Kampfspiele werden richtungweisend für die Zukunft der deutschen Leibesübungen sein. In ihnen wird der bündische Charakter des NS-Reichsbundes für Leibesübungen klar zum Ausdruck kommen.

Nicht alle Sportarten können bei diesen

ersten Kampfspiele zur Abwicklung kommen, denn für einige fehlen die Wettkampfstätten, so z. B. für die Ruderer und Kanufahrer, für die Radfahrer u. a. m. Allein für die Leichtathleten ist die Kampfbahn am Rattenberg eine geradezu ideale Kampfstätte, auf der auch die Turner ihre Wettbewerbe abwickeln können. Ferner werden auf der Kampfbahn Rattenberg die Meisterschaften im Fußball und Korbball für Männer und Frauen abgewickelt. Die benachbarte Schwimmbahn des Freibades darf in ihrer Anlage als vorbildlich genannt werden und die Tennisspieler werden von den Plätzen im Stadtpark entzückt sein. Die Meisterschaften der Turner, Leichtathleten, Schwimmer und Tennisspieler, bisher einzeln als Gaumeisterschaften ausgetragen, werden also in diesem Jahr in den Kampfspiele vereint. Es ist möglich, daß noch die eine oder andere Sportart hinzukommt, jedoch ist bis jetzt noch keine endgültige Anordnung getroffen.

Zu Beginn dieser Woche fand im Stadthaus eine Arbeitstagung statt, bei der Gauportwart Eichhoff den Vereinsführern der Lüdenschelder Turn- und Sportvereine und einer Zahl von Mitarbeitern den Plan der Kampfspiele erläuterte. Die verschiedensten Arbeitsgebiete der Vorbereitung wurden an bewährte Mitarbeiter verteilt, um die Gewähr für eine vorbildliche Durchführung der Kampfspiele zu ermöglichen. So sind schon alle Maßnahmen ergriffen worden, um der Veranstaltung zu einem einzigartigen Erfolg zu verhelfen.

Lüdenscheld wird am 4. und 5. Juni im Mittelpunkt des gesamten westfälischen Turn- und Sportlebens stehen. Die Bürger der Stadt werden abermals ihre Gastfreundschaft zeigen und unseren besten westfälischen Turnern und Sportlern zwei Tage einen weiten Einblick in das Lüdenschelder Gemeinschaftsleben geben. Wir werden über diese 1. Westfälischen Kampfspiele noch mehrmals eingehend interessante Einzelheiten berichten können.

DIE 6 STANDARD-HELPER FÜR DIE HAUSFRAU.

3.



STANDARD BLEICHSODA

spart Seife

Mit Bildergutschein und Wertmarke

Der Keuchhusten — was muß man dagegen tun

In diesen Kriegstagen, in denen die ärztliche Versorgung nicht immer leicht ist, kommt es auf das richtige Verhalten und vorbeugende Maßnahmen der Eltern an, besonders dann, wenn es sich um Kinderkrankheiten handelt, die durch Ansteckung verbreitet werden. Dazu gehört der Keuchhusten.

Der Keuchhustenerreger ist ein dem Pfeiferischen Influenzabazillus ähnlicher Bazillus, der sich im Auswurf und in den Hustentröpfchen von keuchhustenkranke Kindern nachweisen läßt. Die Übertragung des Keuchhustens erfolgt fast ausschließlich von Mensch zu Mensch durch Tröpfcheninfektion. Eine Übertragung des Keuchhustens durch verunreinigte Kleidungsstücke, Wäsche und andere Gegenstände kann zwar nicht völlig ausgeschlossen werden, dürfte aber zu den Seltenheiten gehören. Der Keuchhustenzusatz ist außerhalb des Körpers sehr häufig und geht schnell zugrunde. Er ist im erkrankten Menschen nur in den ersten Krankheitsstadien nachweisbar, nach der 3. bis 4. Krankheitswoche meist nicht mehr. Nach Überstehen des Keuchhustens bleibt eine Immunität für das ganze Leben zurück; mehrmalige Erkrankungen kommen ganz selten vor.

Der Keuchhusten beginnt mit einer leichten Störung des Allgemeinbefindens sowie mit Husten, Schnupfen, vielleicht auch Heiserkeit und manchmal mit etwas Fieber. Der Keuchhusten unterscheidet sich in seinem Anfangsstadium nicht von einer leichten Grippe. Dieses Anfangsstadium dauert etwa eine bis drei Wochen. In dieser Zeit ist das erkrankte Kind ganz besonders ansteckungsfähig. Daher sind Säuglinge und Kleinkinder von kranken Kindern überhaupt fernzuhalten. Etwa drei Wochen nach der Ansteckung treten die charakteristischen Keuchhustenanfälle auf. Erst jetzt ist mit Sicherheit zu sagen, daß es sich um einen Keuchhusten handelt.

Der Keuchhustenanfall beginnt mit einer tiefen Einatmung, auf die schnelle und kurze Hustenstöße folgen. Diese werden wiederum von kurzen ziehenden Einatmungen unterbrochen. Das wiederholt sich mehrmals bis zur Dauer einer halben Minute. Dabei wird das Gesicht bläulich verfärbt, die Zunge wird herausgestreckt (Zungenbändchenverletzung durch die unteren Schneidezähne). Die Augen treten vor und füllen sich mit Tränen, das Gesicht wird gedunsen, der Hals dick, und es entsteht schweres Erstickengefühl. Dabei wird meist etwas zäher, glasiger Schleim herausgewürgt und häufig auch Mageninhalt erbrochen. Am Ende

des Anfalls erfolgt eine tiefe ziehende Einatmung.

Bei Erwachsenen ist der Hustenanfall leichter. Die ziehende Einatmung fehlt, ebenso der Auswurf und das Erbrechen. Die Anfälle bei Kindern können sich je nach Schwere der Erkrankung häufig, halbunregelmäßig oder noch häufiger wiederholen, jedoch kann die Häufigkeit und die Heftigkeit weitgehend durch die nervöse, psychische Konstitution bedingt sein. Während der Wochen, in denen die Hustenanfälle auftreten, bestehen manchmal leichtes Fieber und bronchitische Erscheinungen.

Vor dem Anfall ist darauf zu achten, daß alle Anlässe, die einen Hustenanfall auslösen, vermieden werden. Jede Anregung ist dem Kinde zu ersparen. Die Speisen sollen nicht derart sein, daß sie durch ihre trockene oder körnige Beschaffenheit (Brotkrumen, Kuchen) zum Verschlucken und damit zur Auslösung eines Hustenanfalls führen. Es ist jedoch eine flüssigkeitsarme Ernährung, vornehmlich Brei, zu befürworten. Droht ein Hustenanfall, so gelingt es oft durch ruhigen Zufuhr, den Ausbruch des Anfalls zu unterdrücken oder den Anfall zu lindern. Während des Anfalls soll sich nur die Mutter oder die Pflegeperson um das Kind bemühen und nicht die ganze Familie. Die praktische Methode ist, das Kind zu halten, indem man sich hinter dasselbe stellt und mit einer Hand die Stirn des nach vorn gebeugten Kopfes des Kindes fängt; dabei ist das beruhigende Zureden der Mutter unerlässlich und vermeidet oft wenigstens das Erbrechen.

Jedes kranke Kind, bei dem Verdacht auf Keuchhusten besteht, gehört sogleich in ärztliche Behandlung, da schwere Begleiterscheinungen hinzutreten können und das Kind erheblich gefährdet. Die Anordnung des Arztes sind unbedingt zu befolgen. Die medizinische Wissenschaft hat wirksame Heilmittel gegen Keuchhusten ausfindig gemacht, die durch Ärzte verordnet werden können.

Besonders wichtig ist die gute Pflege, und die richtige Ernährung während der Krankheit. Das kranke Kind soll möglichst immer in der frischen Luft sein, auch nachts. Nach der Zuführung von frischer Luft ist die sorgfältige Regelung der Diät im Sinne einer flüssigkeitsarmen Ernährung, vornehmlich Brei, auch Dürstkur, für den Erfolg unerlässlich. Das Brustkind soll weitergestillt werden, Kleinkinder sollen viel Obst- und Frischgemüse, am besten in Breiform, erhalten.

Heimatlicher Sport

Hagen 72 gegen Lüdenscheid 08

Endspiele um die Sauerlandmannschaft. — Geringer Sportbetrieb zu Pfingsten.

Zwar ist der Umfang des Sportprogramms zu Pfingsten nicht allzu groß, dafür kommt aber fast allen Treffen der Fußballmannschaften eine besondere Bedeutung zu. Die Lüdenscheider Sportfreunde 08 müssen zum letzten Meisterschaftsspiel nach Hagen 72 und werden dort ihr ganzes Trachten darauf richten, daß ein Sieg errungen wird. In diesem Fall besteht nämlich für die Lüdenscheider noch die Möglichkeit, daß sie als zweiter Verein der Untergruppe Hagen an den Endspielen der Staffel Sauerland teilnehmen können. Diese Endspiele beginnen am 2. Pfingsttag mit der Begegnung zwischen den beiden Gruppenführern TSC Hagen und SuS Hüsten 09. Als zweiter Verein der Untergruppe Arnsberg ist nunmehr der Sportbund Jahn Werder festgelegt worden. Den Lüdenscheidern tritt aber der FC Schwelm 06 noch als Konkurrent entgegen und hat auch rein relativ gesehen bessere Aussichten. Jedoch konnte Schwelm wegen Mannschaftsschwierigkeiten schon am letzten Sonntag in Herdecke nicht antreten, und anscheinend sind diese Schwierigkeiten noch nicht behoben, denn auch das für morgen angelegte Spiel gegen Grüne ist noch fraglich. Kann Schwelm allerdings doch antreten und die Grüner schlagen, dann haben sie die Endspiele erreicht. Es sind also allerlei bedeutungsvolle Spiele, die während der Feiertage abgewickelt werden.

Endspiele um die Sauerlandmeisterschaft.

TSC Hagen — SuS Hüsten 09.

Schon oftmals haben sich diese Gegner in großen Entscheidungsspielen gegenüber gestanden. Nun ist allerdings nicht mehr die Spielkarte früherer Jahre vorhanden, trotzdem wird der Kampf genügend Farbe haben und die Besucher begeistern. Hagen könnte auf Grund des eigenen Platzes einen knappen Sieg eher als die Gäste erringen.

Meisterschaftsspiele 1. Klasse.

Staffel Sauerland, Untergruppe Hagen.

TSC Hagen 72 — Sportf. Lüdenscheid 08

FC Schwelm 06 — Sportgem. Grüne.

Zum letzten Meisterschaftsspiel müssen die Sportfreunde Lüdenscheid 08 in Hagen antreten. Die Hagerer haben am letzten Sonntag

in Grüne schwer enttäuscht und stellen anscheinend im Augenblick keine besonders aussichtsreiche Mannschaft ins Feld. Das darf jedoch die Lüdenscheider nicht zu einer Unterschätzung des Gegners verleiten, denn die glorreiche Ungewissheit im Sport hat hier schon manche starke Mannschaft zu Fall gebracht. Wir nehmen aber an, daß sich die Lüdenscheider der Tragweite eines Sieges bewußt sind und mit allen Kräften den Erfolg erstreben.

Schwelm muß, wie schon eingangs gesagt wurde, Grüne unbedingt bezwingen, wenn die Mannschaft noch an den Endspielen teilnehmen will. Gewinnt Grüne, dann haben die Lüdenscheider Sportfreunde 08 — ein Sieg über Hagen 72 natürlich vorausgesetzt — das bessere Torverhältnis und stehen dann auf dem 2. Tabellenplatz.

Staffel Siegerland.

SvBg Olpe — SV Dreistiefenbach

SV Weidenau — Kaa-Marienhorn.

Olpe wird sicherlich seine Bemühungen um einen Sieg über Dreistiefenbach belohnen sehen. Damit ist wieder die Spitze der Tabelle übernommen. Die endgültige Entscheidung um die Meisterschaft der Staffel wird demnach in dem Spiel Olpe gegen Eiserfeld fallen. Weidenau muß gegen Kaa-Marienhorn auf der Hut sein, denn die Gäste sind außerordentlich stark und angreifbar.

Jugend.

Bann 143 (Altena-Lüdenscheid) — Bann 136

(Herlohn).

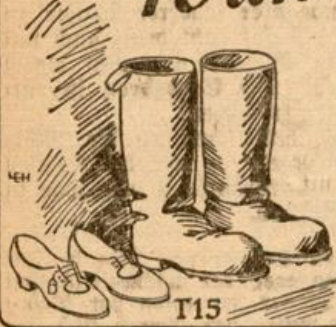
Anlässlich des Treffens der Hitler-Jugend stehen sich diese beiden Bannmannschaften auf der Kampfbahn Rattenberg gegenüber. Die heimische Bannmannschaft mußte vor einigen Wochen in Herlohn eine klare Niederlage einstecken. Nun werden die Jungen aus Lüdenscheid und dem Kreise alles aufbieten, um die Schlappe wieder auszuweken.

Um die Jugendmeisterschaft.

SuS Grünwald — SV Nachrodt.

Auf dem Rattenberg treffen morgen vor-mittag diese beiden Jahnleimannschaften zum Vorrundenspiel zusammen. Die Grünwalder haben dabei weit mehr Aussichten auf einen Erfolg als die Nachrodter Pimpfe.

Wundgescheuert?



Der Arzt warnt vor einem einfachen Heftpflaster, vielmehr empfiehlt er ein richtiges Wundpflaster. Also TraumaPlast mit dem luftdurchlässigen Mullkissen, das ein weiches Polster bildet und die Wunde bzw. Blase sowohl vor Verunreinigung als auch vor neuerlicher Reibung schützt.

TraumaPlast
läßt wehe Wunden schnell gesunden.

Bekanntmachung.

Die fortgesetzten Beschädigungen der Feuerlöschkeiche durch hineingeworfene Steine und sonstige Gegenstände gehen mir Veranlassung, unter Berufung auf § 10 a Ziffer 2 des Luftschutzes darauf hinzuweisen, daß jede fahrlässige oder vorsätzliche Beschädigung der Keiche verboten ist und streng geahndet wird. Eine verschärfte Überwachung der Anlagen ist angeordnet.

Zu widerhandelnde werden mit Geldstrafen bis zu 150 RM bestraft, sofern nach den bestehenden Kriegsgesetzen nicht ein Sabotageakt vorliegt und dadurch höhere Strafen verurteilt sind.

Ausdrücklich weise ich darauf hin, daß Eltern voll für die von ihren Kindern angerichteten Schäden einzustehen haben.

Lüdenscheid, den 21. Mai 1942.

Der Oberbürgermeister als Ortspolizeibehörde:
Schumann.

Bekanntmachung betr. Kirchensteuer.

Am 15. d. M. war das erste Viertel der für das Rechnungsjahr 1942 zu entrichtenden Kirchensteuer-Vorauszahlung fällig. An die Zahlung dieser Vorauszahlung wird hiermit erinnert. Am 27. Mai beginnt die kostenpflichtige Einziehung.

Lüdenscheid, den 22. Mai 1942.

Kirchensteueramt Lüdenscheid.

Impfung.

Die diesjährige Impfung für Erst- und Wiederimpfungen findet in der Gemeinde Halver am 3. Juni 1942 in der Zeit von 9,30 Uhr bis 17,15 Uhr und die Nachschau am 10. Juni 1942 in der Zeit von 14 bis 17,15 Uhr statt. Nähere Auskunft im Amtshaus in Halver, Zimmer Nr. 9.

Halver, den 20. Mai 1942.

Der Amtsbürgermeister.

Wo wird Haushalt aufgelöst?

Zur Einrichtung neuer Wohnung zu kaufen gesucht:

Schlafzimmer, Wohn- und Esszimmer, Küche oder Reformküchenraum, elektr. Herd, Waschmaschine, Bettstelle, Lampen, Teppiche, Gardinen.

Weiter allen dazugehörigen Wohnbedarf. Angebote an Kaufe auch Einzelstücke, neu oder gebraucht, an die Adresse: Briefkasten mit W 3 3 a d. Geiselt. H. Bg. in Salver.

Bleibe Deiner Zeitung treu, sie erfreut dich täglich neu!

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Kirchengemeinde Lüdenscheid.

Pfingstsonntag, den 24. Mai 1942.

Erlöserkirche: 8,30 Uhr: Frühgottesdienst, Pfr. Köllner. 10 Uhr: Hauptgottesdienst, Pfr. Köllner. 11,20 Uhr: Kindergottesdienst, Pfr. Köllner.
Christuskirche: 8,30 Uhr: Frühgottesdienst, Pfr. Störmer. 10 Uhr: Hauptgottesdienst, Pfr. Störmer. 11,20 Uhr: Kindergottesdienst, Pfr. Schoenberg.

Pfingstmontag, den 25. Mai 1942.

Erlöserkirche: 8,30 Uhr: Frühgottesdienst, Pfr. Sichtermann. 10 Uhr: Hauptgottesdienst, Pfr. Sichtermann.
Christuskirche: 8,30 Uhr: Frühgottesdienst, Pfr. Schoenberg. 10 Uhr: Hauptgottesdienst Pfr. Schoenberg.

Anteich in

Violin- und Akkordeonspiel

erteilt

Hermann Hoffardt,

Violon-Mantelherren,

Schallmühle.

Anmeldungen Montags von 16-19 Uhr im Restaurant Ernst Gismert, Halver.

Bibelstunden:

Dienstag, 20,15 Uhr: Gemeindehaus, Pfr. Köllner.
Dienstag, 20,15 Uhr: Konfirmandenhaus, Sup. Arning.
Dienstag, 20,15 Uhr: Lutherhaus, Pfr. Schoenberg.

Kriegsabendandacht:

Mittwoch, 20 Uhr: Erlöserkirche, Sup. Arning.
Mittwoch, 20 Uhr: Christuskirche, Pfr. Schoenberg.

Evangelische Kirchengemeinde Halver.

1. Pfingsttag.

9,30 Uhr: Festgottesdienst (Kirchenchor) Pfr. Lagemann.
10,45 Uhr: Kindergottesdienst.

2. Pfingsttag.

9,30 Uhr: Festgottesdienst, Pfarrer Spieß.

Kaufkraft kaufen

heißt
sich der Zeitungsanzeige bedienen.

Der liebe Gott nahm heute unser
liebes Töchterchen und Schwesterlein

Rosvitta

das am 6. Mai das Licht der Welt erblickte,
wieder zu sich in den Himmel.

Karl Crumme und Frau
Maria geb. Lust
Hans Edgar

Halver, den 22. Mai 1942.

Die Beerdigung findet am Pfingstmontag
um 14,30 Uhr vom Trauerhause, Jägerstr. 8,
aus statt.

Trauer- druck- sachen

stellt
schnellstens
her

W. H. Sell Jr.

Halver i. W.

Ruf 442.

Freibad Mattenberg

ist von Sonntag, 24. Mai an
täglich von 7^{1/2}—20^{1/2} Uhr geöffnet.

Die Badeanstalt Schillerbad

ist wegen Ueberholung
vom 1. — 24. Juni geschlossen.

Der Oberbürgermeister:

Schumann.



Die Deutsche Arbeitsfront
NS - Gem. „Kraft durch Freude“
Gau Westfalen-Süd in Verbindung mit dem
Kulturamt der Stadt Lüdenscheld.

Freitag, den 29. Mai 1942 um 19,30 Uhr
im Saale der „Erholung“ in Lüdenscheld

Die Karriere des Hofrats Stolpe

Komödie von Doetrich Loder.

Aufgeführt vom Westfälischen Landestheater.

Eintrittspreise:

- 1. Platz RM. 2.40
- 2. Platz RM. 1.80
- 3. Platz RM. 1.20

Eintrittskarten sind erhältlich in der Kreisverwaltung der DAF, St.-Str. 3,
bei allen Betriebswarten, in der Geschäftsstelle der DAF „Rote Erde“,
Berndorferstr. 3, in der Stadtbücherei, Corneliusstr. 5 u. a. d. Abendkasse

Für den Ofteinsatz

suchen wir sofort:

Schachtmeister, Boliere,
Maurer, Zimmerleute,
Einschaler, Betonarbeiter
Bauhilfsarbeiter und alle
Arten Bauhandwerker.

Gewerkschaft Hermannszeme, Köln
Marxstraße 29, Ruf 213883.

Die Verlobung ihrer Tochter
Gretel mit Herrn Studienrat Dr.
Walter Grothaus zeigen an:

Dr. Rudolf Prein
u. Frau Grete geb. Dönnhoff

Allena (Westf.), Alte Apotheke

Pfingsten 1942.

Meine Verlobung mit der Apothekerin
Fräulein Gretel Prein, Tochter des
Apothekenbesizers Herrn Dr. Rudolf
Prein u. seiner Frau Gemahlin Grete
geb. Dönnhoff zeige ich hierdurch an

Dr. Walter Grothaus

Lüdenscheld, Weststr. 33

Wir haben uns verlobt:

Dr. Ursula Cramer
Dr. Hans-Günther Tilenius

Berlin
Göttingen

Pfingsten 1942
Kirchweg 1a

Halver i. W.
z. Zt. im Felde

Ihre Verlobung geben
bekannt:

Magdalene Neuhaus
Karl Heinz Diebahn

Halver

Lüdenscheld

Pfingsten 1942.

Ihre Verlobung geben
bekannt:

Brunhilde Diek
Ing. Paul Arnold

Schalksmühle Brügge i. W.
Hindenburgstr. 27 Jahnstr. 233

Pfingsten 1942.

Als Verlobte grüßen:

Martha Busse
Bernhard Seuthe

Halver

Hagen-Hafpe

Vangenscheider
Weg 29

Schwarzer Weg 4

Pfingsten 1942.

Statt Karten!

Wir haben uns verlobt:

Carola Scharpe
Paul Dornbach

Oberfeldw. i. ein. Flugzeugführersch.

Schalksmühle Kolberg
i. Westf. Dittke

24. Mai 1942.

Ihre Verlobung geben
bekannt:

Friedrich Enneper
Karl Freie

Lausberge

Wesselsberg

b. Aufschlag

ihelle
ab. Schalksmühle

Pfingsten 1942.

Ihre Verlobung geben
bekannt:

Else Schulte
Eugen Cramer

Hinter-Hedfeld Wegerhof
Post 258 ab. Schalksmühle

Pfingsten 1942.

Ihre Vermählung
geben bekannt:

Karl Weiland
u. St. bei d. Wehrmacht
Emmi Weiland
geb. Brenning

Oberbrügge, 23. Mai 1942.

Ihre Vermählung
geben bekannt:

Hugo Eider
Herta Eider
geb. Pulvermacher

Halver M.-Eiderfeld
Hofendahl Eiderstr. 6

26. Mai 1942.

Dankagung

Für die Aufmerksamkeit
zu unserer Vermählung
sagen wir allen auf diesem
Wege unseren
herzlichsten Dank.

Georg Linke
Anneliese Linke
geb. Lütke

Schalksmühle, im Mai 1942.

Frau Romba Duisburg

Mercatorstr. 114/1, Ruf 256 16

die langjährige, erfolgreiche

Ehevermittlung

aller Kreise. —

Zahnarzt, Dr.

39 Jahre, ledig, eigene, gute

Praxis,

Bauernochter

27 Jahre, Aussteuer, Vermö-

gen und späteres Vermögen.

Unverb. pers. Berat. 16gl. a. Sonntags

v. 10—6 Uhr.

An beiden Pfingsttagen geschlossen.

Familien-Anzeigen

gehören in diese Zeitung!

Wir suchen zur Aushilfe für halbe
oder ganze Tage eine

Putzmacherin.

KAUFHOF

LÜDENSCHELD

Für die Versandabteilung
stelle ich ältere, verantwortungsvolle

Arbeitskräfte

ein.

Friedrich Schlötermann, Schraubenfabrik,
Lüdenscheld.



Ein

1 od. 2-Familienhaus

Nähe Halver, Schalksmühle oder
Lüdenscheld zu kaufen gesucht.

Angebote unter G. S. 100 an die Geschf. d. St.
in Halver.

Verdumtele richtig!



DER ERSTE
SPARGROSCHEN
IST DER SCHWERSTE!

Wer spart, hilft seine
eigene Zukunft sichern
und trägt bei zu
Deutschlands Sieg.



Fußboden- und Wandplatten

(Reißposten) neu, solange Vorrat reicht,
abzugeben.

Georg Müller, Plattierungsgeschäft,
Hagen i. W., Körnerstr. 70.

Bohrmaschinen

(Schnelläufer)

Fisch - bis 10 mm Bohrleistung in Stahl 4 Geschwin-
digkeiten 500/1000/1500/2000 in ca. 3 Wochen;

Säulen - bis 23 mm Bohrleistung in Stahl 6 Geschwin-
digkeiten 370/740 = 1050/2100 = 1500/3100 in ca. 4
Woch. geg. Vorkaufschein an Verbraucher lieferbar.

Walter Gottschall, Hertenlohn
Fernsprecher 3674

Die Zeitung dient Dir —
vertrau ihr durch die Anzeige
als zuverlässigen Mittler.

Lüdenschelder

Fischausgabe!
heute ab 9,00 Uhr

für die Namen mit den
Anfangsbuchstaben

Sch, St, T, U, V

auf die grünen Haushaltsaus-
weise der Stadt Lüdenscheld
in den bekannten 6 Ver-
teilungsstellen.

Bitte Papier mitbringen!

Halver

Fischausgabe!
Dienstag morg.

Gaustwirth 1-500

Bangert 1-300

Abchnitt 25

Bitte Fischkarte und Haus-
haltsausweis mitbringen.

Bitte Papier mitbringen!

Wer kann Dienstag oder
Mittwoch nächster
Woche mit Auto einige leicht
transportable Sachen
nach Köln mitnehmen?

Angebote erbeten:

Telefon Halver 341.